

GARTENDENKMAL PFAUENINSEL

EINE ENTDECKUNGSTOUR FÜR KINDER



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990

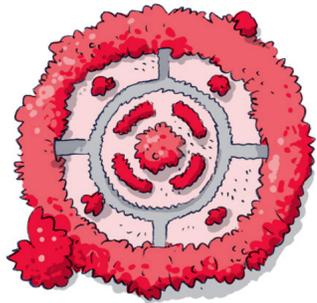


EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Jugend- und Familienstiftung
des Landes Berlin
Stiftung des öffentlichen Rechts

Hans
und
Charlotte
Krull **STIFTUNG**

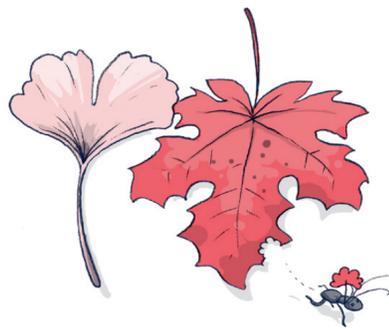


2. ROSENGARTEN

Hast Du den Zugang zum Rosengarten (Rosarium) gefunden? Rosen sind wegen ihres Duftes beliebt. Sie sind ein Symbol für die Lebensfreude und die Liebe, aber auch für Trauer und Schmerz, wegen der Dornen. Die meisten Rosen blühen von Mai bis Juli.

Weißt Du welche Früchte bei manchen Rosenarten nach der Blüte wachsen?

i Hier auf der Insel gibt es uralte Rosensorten. Manche dieser Rosensorten haben besondere Namen wie *Princesse de Lamballe* oder *Perle von Weißenstein*.

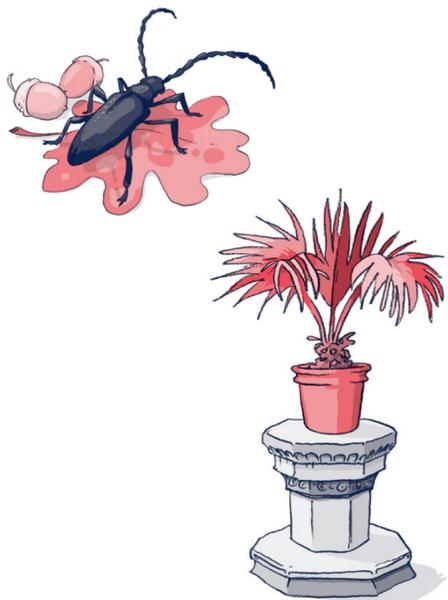


3. ALTE EICHE

Auf der Pfaueninsel gibt es etwa 400 uralte Eichen. Eichen gelten als Lebensbäume, weil ihr Holz so dauerhaft ist und weil sie Biotope für zahlreiche Insektenarten sind. Entdeckst Du die alte Traubeneiche, dort links? Sie ist fast 400 Jahre alt. Geh hin und schau sie Dir genauer an!

Sieh Dich mal um! Welche anderen Baumarten kannst Du auf unserem Spaziergang finden? Auf der Zeichnung sind auch zwei Blattformen abgebildet. Zu welchen Bäumen gehören sie?

i Manche Eichen beherbergen den Großen Eichenbockkäfer. Er steht unter Naturschutz. Betrachte die Abbildung dazu.



9. EHEMALIGES PALMENHAUS

Zu einer richtigen Insel gehören auch Palmen, oder? Das dachte sich auch König Friedrich Wilhelm III. Er sammelte exotische Pflanzen und ließ an dieser Stelle ein prächtiges Gewächshaus aus Backstein, Holz und viel Glas bauen. Im Inneren waren originale Bauteile eines indischen Tempels zu finden. In der Mitte stand eine riesige Fächerpalme, etwa neun mal so groß wie Du! Sie wuchs so hoch hinaus, dass eine Zwiebelkuppel aus Glas auf das Dach gebaut werden musste, damit sie noch hineinpasste. Nach fünfzig Jahren brannte das Palmenhaus ab. Nur ein paar steinerne Sockel blieben erhalten. Auch sie trugen einst Palmen.

Such den verzierten Sockel, den Du auf der Abbildung siehst! Du darfst ihn auch anfassen.

i Dieser verzierte Sockel stand im Zentrum des Palmenhauses. Er trug die große Fächerpalme und steht an der ursprünglichen Stelle. Die anderen vier Sockel, die Du in der Nähe findest, markieren heute die Eckpunkte des verschwundenen Palmenhauses.



5. VOLIÈRE

Volière (sprich: woliäre) ist französisch und bedeutet „großes Vogelgehege“. Hier leben Pfauen und andere Vögel. Pfauen kommen ursprünglich aus Asien. Friedrich Wilhelm II. brachte sie 1795 auf diese Insel. Nicht nur ihre grellen Rufe sind außergewöhnlich. Wenn Du Glück hast, schlägt einer von ihnen auch gerade ein Rad. So sagt man, wenn ein Pfau seinen langen bunt schillernden Schweif fächerförmig aufrichtet. Das macht er, um Feinde abzuschrecken oder im Frühjahr seine Artgenossinnen zu beeindrucken. Vielleicht findest Du ja eine Pfauenfeder auf der Insel?

Sieh Dir die verschiedenen Vögel an! Zähle dann nach, wie viele Gehege es in der Volière gibt!

i Der Pfau gilt als heiliger Paradiesvogel und als ein königliches Tier. Er symbolisiert *Eitelkeit, Schönheit und Reichtum*.



4. FONTÄNE

Hörst Du es rauschen? Es klingt wie sanfter Regen. Das ist die Fontäne. In ihrem runden Wasserbecken spiegeln sich die Bäume und der Himmel. Die Wasserstrahlen springen von einer Schale in die nächste. Doch woher kommt das Wasser und wie kommt es hierher? Ich verrate es Dir: Das Wasser wird aus der nahe gelegenen Havel bis hierher transportiert. Dazu braucht man eine Pumpe, denn Du stehst hier auf dem höchsten Punkt der Insel. Gepumpt wird ganz in der Nähe, im „Dampfmaschinenhaus“. Von der Fontäne aus erstreckt sich ein Bewässerungssystem über die gesamte Insel.

Weißt Du wo es in Berlin oder Potsdam noch ein solches altes Dampfmaschinenhaus gibt? Tipp: Es hat die Form einer Moschee.

i Das Dampfmaschinenhaus wurde 1824 in Betrieb genommen. Zu der Zeit war die Dampfmaschine die modernste Maschine. Heute wird zum Wasserpumpen eine Elektropumpe benutzt.

10. SCHLOSS

Hier befinden wir uns an der letzten Station unseres Spaziergangs. König Friedrich Wilhelm II. ließ das weiße Schloßchen errichten. Hierher ruderte er mit einem Boot, um mit seiner Freundin Wilhelmine ungestört zu sein. Aus der Ferne wirkt das Schloss wie eine romantische Ruine. Geh um das Schloss herum und versuche durch den Rundbogen zu laufen. Klappt nicht, oder? Hier wurde getrickt! Es ist alles nur aufgemalt. Wie bei einer Theaterkulisse.

Klopf nun vorsichtig auf die Wände! Ist das wirklich echter Stein oder sieht es nur so aus? Welches Material wurde hier wohl verwendet?

i Das Gebäude besteht aus Holzbalken und Steinen. Von außen hat man Bretter angebracht und Steine aufgemalt. Allerdings verwittert die Holzverkleidung mit der Zeit. Deshalb wurde die Verkleidung vor vielen Jahren vollständig erneuert. In Zukunft wird sie behutsam restauriert.



SCHLUSS

Unser Rundgang endet hier am Baum im Baum. Ein alter hohler Baum umschließt eine jüngere Linde.

Ich, Johann Kunckel, hoffe, dass es Dir an diesem besonderen Ort, der Pfaueninsel, gefallen hat. Was ist Dir besonders von unserer Tour in Erinnerung geblieben? Erzähle Deinen Freundinnen und Freunden oder Deinen Verwandten davon, damit auch sie die Pfaueninsel besuchen!

LÖSUNGEN ZU DEN FRAGEN:

- Schmecken und Riechen.
- Richtig, Hagebutten. Daraus kannst Du Tee zubereiten.
- Ahorn und Ginkgo. Auf der Insel gibt es einen Ginkgobaum, in der Nähe des Rosengartens. Außerdem gibt es Kastanienbäume, Buchen, Linden, Platanen und Birken.
- Ganz in der Nähe, an der Neustädter Havelbucht in Potsdam, befindet sich das Dampfmaschinenhaus für Sanssouci.
- Es handelt sich um einen zwölfseitigen Holzbau mit zwölf Freilaufgehegen.
- a) Es handelt sich um eine liegende Acht (ein Unendlichzeichen) und ein Kreuz. Folgender Glasmacherspruch ist dazu überliefert: „Es ist ein unendlich Kreuz, gutes Glas herzustellen.“ b) Zur Glasherstellung braucht man ein Gemenge aus Quarzsand, dem Flussmittel Soda oder Pottasche (um die hohe Schmelztemperatur des Sandes von etwa 1700 Grad auf 1200 bis 800 Grad zu senken), dem Stabilisator Kalk (für die Haltbarkeit des Glases), sowie Brennholz für die Öfen.
- Den dorischen Stil. Aus der griechischen antiken Architektur kennen wir auch Säulen im ionischen und korinthischen Stil.
- Sie gehören zu den Fenstertypen Vorhangbogen- und Schulterbogenfenster.
- Es sind Holzbretter mit einem Anstrich aus weißer Ölfarbe und eingestreutem Quarzsand.

Impressum:

Autoren: Isabel Mattes, Nora Pietrowski
Redaktion: Wilma Otte, SPSP
Illustrationen: Ulrich Scheel, © SPSP
Gestaltung: Malte Euler, Julius Burchard (SPSP)
© 2016 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin – Brandenburg



6. KUNCKELSTEIN

Liebe Freundin, lieber Freund, hier fühle ich mich richtig zu Hause, denn an diesem Ort stand vor langer Zeit mein Glaslaboratorium und in der Nähe meine Glashütte. Ich erschmolz Goldröhringlas, rot wie Kirschsafte. Seine Herstellung ist teuer, weil man feinsten Goldstaub benötigt. Doch Glück und Glas, wie zerbrechlich ist das! Ein Brand zerstörte mein Labor. Nur dieser Gedenkstein erinnert noch daran. Wir Glasmacher haben auch ein Glasmacherzeichen. Du erkennst es auf der Abbildung.

Was könnte dieses Zeichen bedeuten? Und weißt Du, was man zur Glasherstellung braucht?

i Ein Archäologenteam hat hier bunte Glasscherben von meinen Experimenten ausgegraben. Du kannst die Fundstücke in einer Ausstellung in der Meierei besichtigen.

Geh nun zur Liegewiese. Dort kannst Du eine Pause machen. Nimm danach wieder denselben Weg zurück und biege dann links um die Ecke ab, zum Luisentempel.

GARTENDENKMAL PFAUENINSEL EINE ENTDECKUNGSTOUR FÜR KINDER



1. RUNDER GARTEN

Der Runde Garten, in dem Du dich gerade befindest, besteht aus mehreren Kreisen. Wieviele Kreise sind es? Bleib im äußeren Kreis stehen und sei ganz still. Vielleicht hörst Du die Pfauen. Nach ihnen ist die Insel benannt. Schließ jetzt Deine Augen und versuche den Weg mit den Füßen zu ertasten. Lauf einmal rund herum!

Du hast beim Sehen, Hören und beim Tasten drei Sinne benutzt. Welche Sinne gibt es noch?

i Die Pfaueninsel wurde wie der Neue Garten in Potsdam nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt. Wege verlaufen hier schwungvoll auf und ab, schlängelnd und kurvenreich. Und hinter den Kurven gibt es oft Neues zu entdecken!

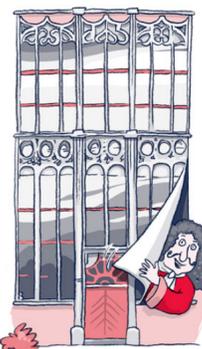


8. KAVALIERHAUS

In diesem Haus wohnten die Prinzessinnen, Prinzen, sowie einige Mitglieder des Hofstaates. Ursprünglich gehörte seine Fassade zu einem Haus einer adeligen Familie in Danzig. Wo liegt Danzig? Richtig, im heutigen Polen. Die Stadt heißt jetzt Gdańsk. König Friedrich Wilhelm III. entdeckte die Fassade auf einer Reise. Sie gefiel ihm gut. Das Haus war baufällig und man wollte es abreißen. Doch die Fassade wurde gerettet, indem sie in Gdańsk abgetragen, auf die Pfaueninsel gebracht und auf Anweisung des berühmten deutschen Baumeisters Karl Friedrich Schinkel dem Kavalierhaus vorgeblendet wurde. Zum Glück!

Schau Dir mal die wie Wellen geschwungenen Fenster der Fassade über dem Eingang an. Wie nennt man wohl diese Fensterformen?

i Du kommst auf dem Weg zum Palmenhaus am Jakobsbrunnen vorbei. Er wurde nach dem Vorbild der Ruine eines antiken römischen Tempels errichtet. Siehst Du die schöne große Sichtachse zur Meierei? Der berühmte Garten-gestalter Peter Joseph Lenné legte sie an.



7. LUISENTEMPEL

Bevor Du Dir den Tempel genauer ansiehst, schau nach rechts in die Ferne. Siehst Du dort die Meierei? In der Meierei befand sich eine Molkerei, in der Milch zu Butter, Käse oder Quark verarbeitet wurde. Die königliche Familie liebte nämlich das ländliche Leben. Königin Luise hatte viele Kinder und wollte, dass sie sich in der freien Natur bewegen, spielen und gärtnern. Und das war bisher bei Prinzessinnen und Prinzen gar nicht üblich! Hast Du auch schon mal Gemüse, Kräuter oder Blumen angepflanzt? Probier es mal aus! Leider starb Königin Luise mit vierunddreißig Jahren. Ihr Mann Friedrich Wilhelm III. hatte sie sehr geliebt und war traurig. Um an die Königin zu erinnern, ließ er ihr diesen Tempel errichten.

Die vier Säulen am Tempel sind einfach gearbeitet, ohne viele Schnörkel. Weißt Du wie man diesen Säulenstil nennt?

i Im Tempelinneren befindet sich Luises Bildnis, geschaffen vom Bildhauer Christian Daniel Rauch.



8. KAVALIERHAUS



7. LUISENTEMPEL



9. EHEMALIGES PALMENHAUS



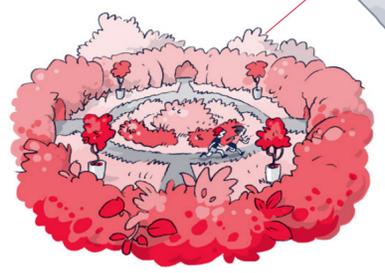
6. KUNCKELSTEIN



10. SCHLOSS



5. VOLIÈRE



1. RUNDER GARTEN



2. ROSENGARTEN



3. ALTE EICHE



4. FONTÄNE

MIT JOHANN KUNCKEL AUF DER PFAUENINSEL

Willkommen auf dieser feinen kleinen Insel! Mein Name ist Johann Kunckel und ich werde Dich auf einer Tour über die Pfaueninsel begleiten. Ich lebte vor langer Zeit und war Chemiker und Glasmacher von Beruf. Ich konnte wunderbares rotes Glas, das Rubinglas herstellen. 1678 berief mich der Große Kurfürst nach Brandenburg. Er schenkte mir die Pfaueninsel, damit ich hier ungestört noch schönere Glasgegenstände anfertigen konnte. Über hundert Jahre später ließen die Könige Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III., sowie Wilhelmine Gräfin von Lichtenau und Königin Luise die Insel zu einer schönen königlichen Parkanlage umgestalten. Hier befinden sich viele, auch seltene Pflanzen- und Tierarten (Flora und Fauna). Außerdem ist die Pfaueninsel Bestandteil der UNESCO-Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam-Sanssouci und Berlin“. Komm mit, wir erkunden sie!

- Zeitleiste**
1685–1688
 Schenkung der Pfaueninsel an Johann Kunckel durch den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Tätigkeit J. Kunckels auf der Insel.
1793–1797
 Gestaltung der Insel zu der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms II. (1786–1797) (Schloss, Meierei, Jakobsbrunnen, Landwirtschaft).
1797–1840
 Gestaltung der Insel zu der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms III. (1797–1840) (Runder Garten, Rosengarten, Dampfmaschinenhaus, Fontäne, Volière, Luisentempel, Kavalierhaus, Palmenhaus).
1924
 Die Pfaueninsel wird Naturschutzgebiet.
1981
 Charta von Florenz (Charta der historischen Gärten)
1994
 Wörlitzer Resolution
2004
 Die Pfaueninsel wird als Fauna-Flora-Habitat zum Teilbereich des NATURA 2000-Gebietes ernannt.